



Scharf links nach Herrsching: Auf der Wörthseestraße sind die Radler auf gute Augen (Wegweiser suchen) und gute Ohren (Autogeräusche wahrnehmen) angewiesen.

# Initiative der Grünen: Entschärft die gefährlichen Radwege DEAD ROAD

Das Fahrrad ist das Transportmittel des Jahres 2020. Noch nie waren so viele Arbeitnehmer, Touristen und Tagesausflügler im Sattel unterwegs. Und noch nie ist klarer geworden: Der moderne Fahrradverkehr bewegt sich auf Wegen, die

- miserabel ausgeschildert und
- gefährlich sind.

Es ist so, als ob ein ICC auf Bummelbahngleisen unterwegs ist. Die Grünen in Herrsching wollen das Radfahren im Gemeindegebiet Herrsching komfortabler und vor allem sicherer machen. Beispiel Breitbrunn: Die Wegeführung besteht aus kleinen Schildchen, die an einem Verkehrszeichen klemmen. Jeden Tag sieht man Radtouristen, die

ratlos in ihr Handy starren und auf Hilfe aus dem Netz hoffen. Dabei müssten sie alle Sinne auf den Verkehr richten, denn Fahrer mit dem Ziel Ellwang-Herrsching müssen zwei gefährliche Straßenquerungen überstehen. Markierte Übergänge oder gar Ampeln gibt's nicht. Wer behauptet, Radfahren sei Abenteuer, liegt auf ironische Weise richtig.



Wer aus dem Bucher Weg kommt, muss zuerst einmal die Einmündung Seeleite heil überstehen.



Die anschließende Querung der Staatsstraße ist ein Geduldsspiel – und manchmal auch ein Abenteuer.



Wer den kleinen Wegweiser Ecke „Am Königsberg“ nicht entdeckt hat, muss auf der Straße weiterfahren.



Kolonnenverkehr: Wer im „Peloton“ fährt, braucht einen guten Leitwolf als Fährtenfinder.



Jaudesbergstraße: Gottseidank, stöhnen motorlose Radler, es geht vor der Steigung nach rechts ab.



Und dann wieder 70 Meter auf der gefährlichen Wörthseestraße.